

Berlin, Montag,

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. 0,000 Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 56 Kop., Holland 7 Fl. 50 Ots.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Aug. Stegle 30 Lime Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehlingslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die vierspaltige Zeile 50 Pf.
Reklameteil 1 Mk.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt. Mittellungen der Zulassungsstelle. Börse. Getreidemärkte. 4 % Schuldverschreibungen des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen. 4 %, 3 1/2 % und 3 % Ostpreussische Pfandbriefe. 4 %ige Aachener Stadtanleihe. Londoner Börse. Landschaft der Provinz Sachsen. Landbank Berlin. Bayerische Versicherungsbank, Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalt der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank. Stahlwerksverband. Fried. Krupp A.-G. Besteuerung der Elektrizitäts-Industrie. Berliner Elektrizitäts-Werke. Bodengesellschaft für Firstendamm A.G. Baugesellschaft für Mittelwohnungen in Liquidation. Emil Heymann, Inhaber des Bankhauses Meyer Cohn.	III. Beilage. Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins. Bremen, Diner zu Ehren der Deutschen Kolonialgesellschaft. Begegnung zwischen dem König Eduard von England und dem Kaiser Nikolaus von Russland. Mulay Hafid. Reichsratssitzung in Petersburg. Marques Vega de Armiño †. Anleihe der Reinickendorfer Gemeindevertretung. Zahlreiche Unglücksfälle. Prozess, Eisenbahn - Unglück von Tremessen. IV. Beilage. Oberschlesischer Kohlenmarkt. Englischer Eisen- und Stahl-Markt. Vereinigung der führenden Stahlwerke Englands, Deutschlands, Russlands und der Vereinigten Staaten. Lothringisch-Luxemburgisches Kontor für den Verkauf von Roheisen in Luxemburg. Gewerkschaft Deutschland.	III. Beilage. Amalgamated Copper Co. Verkäufe von Rübenzucker nach Amerika. Aussenhandel Japans. Seldenmärkte. Spiegelglas-Industrie. Dividendenschätzungen. Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Beck & Henkel. Sudenburger Maschinenfabrik u. Eisen-giesserei. Gebr. Körting Aktiengesellschaft. Anleihe der Aktiengesellschaft Nord-deutsche Steingutfabrik in Grohn. IV. Beilage. Sport. Hannoversche Börse, Dividenden-schätzungen. Deutsche Levante-Linie. Actiengesellschaft De Fries & Co. in Düsseldorf. General Electric Company. Dr. jur. Morton von Douglas †. New - York, geschäftliche Wieder-erholung.
--	---	--

Berlin, den 15. Juni.

Mitteilungen der Zulassungsstelle. Anträge auf Zulassung folgender Wertpapiere zum Handel an der hiesigen Börse sind gestellt:

- 1) Von der Deutschen Bank, hier, nom. 700 000 Mark neue Aktien der Kronprinz Aktiengesellschaft für Metallindustrie zu Ohligs; 700 Stück à 1000 Mk (No. 2101—2800);
- 2) Von der Firma Abel & Co., hier, 200 000 Mk Aktien mit den Nummern 1001 bis 1200 der Bayerischen Hartstein-Industrie Aktiengesellschaft in Würzburg;
- 3) Von der Firma Braun & Co., hier, 1 000 000 Mk neue Aktien à 1000 Mk. No. 7601 bis 8600 und 1 000 000 Mk 4 1/2 % à 102 % rückzahlbare Anleihe der Chemischen Fabrik Buckau bei Magdeburg;
- 4) Von der Deutschen Bank, der Bank für Handel und Industrie, der Nationalbank für Deutschland, der Firma Jacquier & Securitis hier, nom. 17 000 000 Mk auf den Inhaber lautende Aktien 17 000 Stück zu je 1000 Mk. No. 9001—26000 der Rheinischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau und Briquetfabrikation;
- 5) Von der Firma Hardy & Co. G. m. b. H. und J. Loewenherz, hier, nom. 750 000 Mk neue Aktien der Kollmar & Jourdan Aktiengesellschaft Uhrkettenfabrik in Pforzheim No. 1751—2500;
- 6) Von dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, der Berliner Handels-Gesellschaft und der Deutschen Bank, hier, 3 000 000 Mk hypothekarisch eingetragene 4 1/2 % Schuldverschreibungen der Benrather Maschinenfabrik Aktiengesellschaft in Benrath rückzahlbar zu 103 % ab 1. April 1915 binnen 15 Jahren, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis zum 1. April 1915 ausgeschlossen, 3000 Stück zu je 1000 Mk No. 1—3000.

In Uebereinstimmung mit der Haltung der auswärtigen Märkte, namentlich New-Yorks und Londons, begann auch die hiesige Börse in nicht ungünstiger Disposition. Die vorgestern schon von uns mitgeteilten Zahlen des Mai-Versandes des Deutschen Stahlwerksverbandes, welche gegenüber den Aprilziffern eine Steigerung und gegenüber dem vorjährigen Mai-Ausweise nur geringfügige Absatzverringierungen konstatierten, wurden als Beweis dafür angesehen, dass trotz der in letzter Zeit überaus pessimistisch lautenden Berichte über die Lage der Eisenindustrie der Konsum noch immer recht beträchtlich ist, und auf Grund dieser Wahrnehmung glaubte man auch heute an der Zuversicht festhalten zu dürfen, dass trotz der Aufkündigung verschiedener Verbände eine De-

route auf dem Eisenmarkt durch schrankenlose Konkurrenz der einzelnen Werke nicht zu befürchten stehe. Bezüglich der weiteren Gestaltung der Dinge in New-York rechnet man zudem auf einen günstigen Einfluss der angeblich gesicherten Wahl des bisherigen Kriegsministers Taft zum demnächstigen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika und in Londoner Privat-Telegrammen wurde auch gemeldet, dass daraufhin bereits eine zunehmende Beteiligung der kleinen Spekulation an börsengeschäftlichen Transaktionen sich geltend zu machen beginne. Von einer solchen Hebung der Geschäftslust war hier freilich nicht das Mindeste zu bemerken, im Gegenteil mangelte es so sehr an Interesse, dass selbst für Papiere wie Canada Pacific, Oesterreichische Credit- und Harpener Bergbau-Aktien „erste“ Kurse nicht festgestellt werden konnten. Bei solcher Geringsfügigkeit des Verkehrs wurde es dem pessimistisch angehauchten Teil der Berufsspekulation nicht schwer, die anfängliche Festigkeit ins Wanken zu bringen. Zunächst wies man auf die wieder erheblich zunehmenden Anforderungen hin, welche durch bereits erfolgte und demnächst bevorstehende Neu-Emissionen an den Geldmarkt gestellt werden und die Eventualität weiterer Ermässigung der offiziellen Zinssätze um so mehr in die Ferne rücken, als der mit den Quartals-erfordernissen zusammenhängende Geldbedarf heute schon eine Steigerung des Privatskontos und des Zinssatzes für täglich fälliges Geld bewirkte. Einen Grund zu politischer Verstimmung sollte die angeblich seitens des Kaisers auf dem Döberitzer Exerzierplatz über die Kriegsbereitschaft Deutschlands getragene Äusserung bilden, obgleich kein Einsichtiger daran zweifeln kann, dass diese von einer rheinischen Zeitung verbreitete Nachricht unbedingt auf Erfindung beruhen muss. Jedenfalls wurde aber die Gesamtstimmung in der zweiten Geschäftsstunde recht schwach und die Kurse mussten last durchweg etwas nachgeben. Namentlich war das auf dem Montan-Aktien-Markt der Fall, auf welchem in erster Reihe wieder Phönix-Aktien unter dem Druck stärkeren Angebotes standen. Niedriger stellten sich auch die meisten übrigen Eisen- und Kohlenwerte, auch andere war zu einheitlicher Notiz gehandelte Industriepapiere weisen fast durchweg Kursrückgänge auf. Realisationen in Elektrizitätswerten führte man auf Gerüchte über eine angeblich geplante Elektrizitäts-Steuer zurück, obwohl diesen Gerüchten jegliche Authentizität mangelt und eventuell solche Steuer gewiss nicht von den Elektrizitäts-Gesellschaften, sondern von den Abnehmern würde getragen werden müssen. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt stellten sich die amerikanischen Papiere in Uebereinstimmung mit New-York etwas höher. Oesterreichische,

italienische Papiere, Prince Henri und Warschauer Wiener Aktien blieben vernachlässigt. Das Geschäft in Bankaktien war sehr belanglos, die Kurse schwächten sich meist etwas ab. Deutsche Fonds konnten sich während der offiziellen Geschäftszeit ziemlich gut behaupten, erst nach 2 Uhr übten stärkere Abgaben in dreiprozentigen Titres einen Druck auf deren Kurs aus. Ausländische Staatspapiere weisen erwähnenswerte Kursrückgänge nicht auf. Auf dem Geldmarkte stieg der Privatskont auf 3 1/2 %, ebenso der Zinssatz für täglich fälliges Geld. Die Seehandlung prolongierte am 20. cr. fällig werdende Beträge bis Ende dieses Monats gegen 3 3/8 % Zinsen, Scheck London wurde zu 20,40, Scheck Paris zu 81,21, Auszahlung Petersburg zu 213,90 gehandelt.

Ebenso wie hier und in England herrschte auch an den amerikanischen Getreidemärkten am Sonnabend entschieden festere Tendenz, die man teils mit unvorteilhaften privaten Saatenstandsberichten aus Russland und Ungarn, teils mit erneuten Regenmeldungen vom Westen und Südwesten der Vereinigten Staaten begründete. Während die Einheimisierung des Winterweizens in diesen Distrikten vielfach verzögert wird, melden die nördlichen Staaten der Union, in denen der Frühjahrsweizen hauptsächlich angebaut wird, bessere Witterung, und das veranlasste im Verein mit günstigeren Wetter-Ansagen auch für die erstgenannten Gegenden zeitweise eine leichte Abwärtsschwankung der Preise, die aber nicht von Dauer war. Der französische Saatenstandsbericht wird im ganzen als günstig aufgefasst. Im grössten Teil Frankreichs steht der Winterweizen gut und ziemlich gut; das deutet also wieder darauf hin, dass die französische Republik eine Ernte in Aussicht hat, die ihrem Bedarf genügt. Im Anschluss an die festeren überseeischen Depeschenschen, und beeinflusst durch die entschiedenen günstigeren Lage des englischen Marktes wie durch die merklich höheren Forderungen Argentinien zeigten sich hier Abgeber für Weizen sehr zurückhaltend, sodass einige Deckungsfrage per Juli 2. M. mehr anlegen musste. September hielt damit nicht Schritt, wodurch sich heute eine mässige Erweiterung des Depots zeigte. Vom Bodenlager ist einiges an den Konsum gehandelt, nach Auslandsweizen zeigt Hamburg wie auch der Inlandskonsum etwas mehr Bedarf. Auch Roggen zeigte im Zeitgeschäft etwas höhere Preise, wobei erwähnenswert ist, dass sich nach Dezemberlieferung einiger Begehr kundgab. Von Russland wurde günstiges Wetter aber mangels Zufahren feste Tendenz gemeldet. Mit dieser vorteilhafteren Haltung hielt aber die Lage des Geschäfts in inländischen Lagungen in keiner Weise Schritt. Der Absatz ist sehr schwierig, und es sind nur Ge-